

Das Ansehen es abzuwenden, Beschäfte zu machen, die beiden Seiten vornehmlich nicht genau sein werden, und sich auf beide Seiten zu legen. Alle bisherigen Verhandlungen über angebliche Vermittlungsabsichten der Beteiligten beruhen auf bloßer Kombination und entsprechen nicht der Meinung der Washingtoner Regierung.

Die Maßnahmen der Bevölkerung in Diktaturen und Schließen gegen Einflüsse. Nach Meldungen aus Königsberg und Breslau ist unbedingt damit zu rechnen, daß bei politischen und wirtschaftlichen Einflüssen in deutsches Gebiet mit bewaffneten Gewaltmaßnahmen der deutschen Landbevölkerung gerechnet werden muß.

Das Schicksal Karls von Habsburg. Die Meldungen, daß der Schweizer Bundesrat Exzellenz Karl ersucht habe, sich einen Aufenthalt in einem anderen Lande zu suchen, sind falsch. Der Bundesrat hat bisher lediglich die Rückkehr nach Prag ins Verhängnis, weil sich die Kantonalregierung von Waadt gegen seine Rückkehr ausgesprochen hat.

Das Damaskus der Bolschewiken. Die Londoner Morning Post meldet aus Riga: Der bolschewistische Vertreter Denhoff erklärt, daß Sowjetrußland zur Wiederbelebung der russischen Volkswirtschaft vom 1. Mai ab alle Kauf- und Privatverträge wieder zulasse, ebenso das private Eigentum bis zur Höhe von 100000 Rubel für unversichtlich anzuerkennen.

Günstige Wendung im englischen Streit? Das Reuters-Bureau teilt mit: Die Tatsache, daß die Bergarbeiter jetzt eingewilligt haben, mit den Bergwerksbesitzern zusammenzukommen, wird als politisches Ereignis dafür angesehen, daß der Streik früher beigelegt werden wird.

Don Stadt und Land.

Mus. 13. April 1921.

Minister Schwarz noch nicht zurückgetreten. Zu der Meldung, daß der Rücktritt des Wirtschaftsministers Schwarz nunmehr endgültig feststehe, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß seit der ersten Ankündigung der Rücktrittsabsicht des Ministers in der Zwischenzeit nichts geschehen ist, das dazu berechtigt, nunmehr von dem endgültigen Rücktritt des Ministers Schwarz zu reden.

Die Beförderung der höchsten Staatsbeamten. Dem Landtag ist das Abänderungsgesetz über die Beförderung der Staatsbeamten und Lehrer, und der Entwurf eines Beförderungsgesetzes für das Rechnungsjahr 1920 zugegangen. Das Abänderungsgesetz hat rückwirkende Kraft vom 1. April 1920.

Jubiläum im Schuldienst. Am heutigen Tage vollendete Schuldirektor Bauer, Leiter der hiesigen III. Bürgerschule, eine fünfundsiebenzigjährige Wirksamkeit im Schuldienst. Aus diesem Grunde veranlaßten sich heute morgen um 7 Uhr im feierlich geschmückten Zimmer seiner Klasse die Abordnungen der hiesigen Bürgerschule, um diesen Festtag mit dem Jubilär zu feiern.

aus dem Leben und der Amtstätigkeit des Jubilärs, schätzte als vorbildlich seine Pflanzens, seinen aufrichten Charakter und seine kollegiale Gefinnung, beglückwünschte ihn und überreichte ihm ein Geschenk der Lehrerschaft. Auch die Vertreter der übrigen Schulen ehrten Direktor Bauer und zwar Direktor Zeltner als Vertreter der II. Bürgerschule, Bürgermeister Bär im Auftrage der I. Bürgerschule und Bürgerkassier Hentsch für die Hilschule. Auch die Schüler der Klasse I hatten ein Geschenk überreicht und das Zimmer geschmückt.

Wollen die Tschechen Sachgen bezeugen? Die deutsche Öffentlichkeit muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß man in Prag zurzeit sehr lebhaft die Beteiligung Tschechiens an den Sanktionen erörtert. Die Lage ist keineswegs unbedenklich. Selbst die tschechischen Sozialdemokraten werden wahrscheinlich der geplanten Vorlage über eine 60prozentige Abgabe vom Rechnungswert deutscher Waren zustimmen.

N. Schädenberechnung bei Brandschäden. Am 1. April d. J. ist das neue Gesetz vom 18. März 1921 über die Schätzung, Schädensminderung und Schädensverteilung bei der Gebäudeabteilung der Landes-Versicherungsanstalt in Kraft getreten. Nach § 4 desselben sind für alle Schädensminderungen der nach dem 1. April d. J. eintretenden Versicherungsfälle mit Ausnahme der Fälle des § 88 des Gesetzes vom 1. Juli 1910 die Friedenspreise von 1914 zum Anhalt zu nehmen.

Goldenes Arbeitsjubiläum. Bei der Firma Erdm. Kirchs, Maschinenfabrik und Eisengießerei, beging heute der Oberbretter Robert Weis, Inhaber des tragbaren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit, die Feier seines 50jährigen Arbeitsjubiläums, aus welchem Anlasse dieser Veteran der Arbeit durch die Chefs der Firma wie durch seine Kollegen mit ehrenden Glückwünschen und Geschenken ausgezeichnet wurde.

Fahrpreiserhöhung auf den kassischen Kraftwagenlinien. Von der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden als kass. Kass. Kraftwagenverwaltung wird uns geschrieben: Infolge der andauernden Erhöhung der Selbstkosten sieht sich die Eisenbahn-Generaldirektion als Kassische Kraftwagenverwaltung genötigt, auf ihren Linien die Personalfahrpreise um 10 Pfg. für den Kfm., sowie die Gepäckfrachten um 5 Pfg. für den Kfm. ab 15. April zu erhöhen.

L. P. A. Gemüßpreise. Das Landespreisausschuss hat mit Vertretern des Gemüßbaues, des Fachhandels und der Verbraucher eine Besprechung über diesjährige Gemüßpreise abgehalten.

Das Ergebnis des Kampfes war die Bildung eines Sachausschusses, dem Vertreter aller Interessengruppen angehören und dessen Aufgabe sein soll, dem Amte der besonderen Fragen beratend zur Seite zu stehen. Das Landespreisausschuss wird die Preise weiterhin beobachten und Fälle unangemessener Preisforderungen kraftschlichtend verfahren.

W. M. Die kassische Regierung zur Milchbewirtschaftung. Vom Wirtschaftsministerium wird uns geschrieben: Die Konferenz der deutschen Ernährungsmittel, die am Montag, den 18. April in Bremen stattfand, wird sich mit der Frage einer Umstellung der Milchbewirtschaftung befassen. Von der Reichsregierung ist die Einführung von sogenannten Milchlieferungsverträgen zur Erzeugung gestellt worden, es ist aber zweifelhaft, ob dieses Vorhaben zur Durchführung gelangt.

Einen raschen Tod fand ein junges Mädchen, in der Louise-Fischer-Straße wohnhaft, das gestern abend, von einer Kette zurück kommend, feststellen mußte, daß es den Türschlüssel vergessen hatte. Es legte sich deshalb auf die Haustreppe, wo es heute morgen tot aufgefunden wurde.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Apollo-Theater. Das neue Programm, mit dem das Apollo-Theater seit gestern aufwartet, verdient es, als ganz besonders anziehend und sehenswert bezeichnet zu werden. Zwei Liebesdramen sollen über die weiße Wand, die einander den Rang streitig machen, beide aber als Sieger aus dem Wettstreit mit dem Beifall hervorgehen, denn sie gleichen einander in ihrer Qualität, in der spannenden Handlung, in vorzüglicher Darstellung und in Ausstattung.

Kirchberg, 12. April. Die Bismarck-Kommission hat in unferem Erzgebirge eingebürgert zu haben. Jedenfalls beherbergt der Radebach eine große Anzahl dieser gefährlichen Tiere. Vor einigen Tagen wurde eine Ratte, die aus dem Bach kam und das Eisenbahngelände überschreiten wollte, von einem Juge überfahren. Das Tier, das einen respektablen Umfang hatte, wurde mit abgefahrem Kopfe aufgefunden.

Delitzsch, 12. April. Automobillied. Beim Ausweichen vor einem Einpinner geriet auf der Landstraße bei Puffel ein aus Chemnitz kommender Kraftwagen in den Straßengraben und stürzte um. Dabei wurde der eine Insasse, Kaufmann und Rittergutsbesitzer Frisch aus Chemnitz, gegen einen Baum geschleudert und sofort getötet.

Dresden, 12. April. Vermählung im früheren kassischen Königsbau. Am Dienstag vormittag fand auf Schloß Hohenzollern bei Lengua in Bahren in Gegenwart

Die Spinne.

Roman von Sven Elvestad.

Berechtigter Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Jetzt wandte sich Krag an Falkenberg. „Sagte Karsten nicht vorgestern, daß er eine längere Tour im Laufe der Nacht machen wollte? Wenn er diesen Weg gefahren ist, ist er wahrscheinlich ganz bei Mox gekommen, und dann trifft es sich vielleicht so glücklich, daß er uns auf dem Rückweg mit nach Kristiania nehmen kann. Haben Sie nicht ein grünes Automobil gesehen?“

„Nein,“ antwortete der Wirt. „Wenn er Kristiania heute nacht um 12 Uhr verlassen hat, kann er nicht vor 1 Uhr hier gewesen sein — und da lag ich bereits auf dem Ohr.“

„Natürlich,“ bemerkte Krag gleichgültig, „dortüber kann man auch wohl nichts Näheres erfahren, denn alle Menschen hier in der Gegend schlafen natürlich zu dieser Zeit?“

„Ich will gern jemand fragen,“ sagte der Wirt zuvorkommend.

„Nein, nein,“ wehrte Krag ab, „das ist nicht nötig. Wir können ebenfogut mit der Eisenbahn zurückfahren. Haben Sie Lust, uns zu begleiten, während wir die Landstraße in Augenchein nehmen?“ fragte er den Wirt.

Der Wirt war gleich dazu bereit. Die Herren begaben sich auf den Weg. Falkenberg fiel es auf, daß Wöbörn Krag die kleine Handtasche mit sich nahm. Querschnitten sie die Landstraße in der Richtung auf Kristiania ab. Der Detektiv betrachtete die Pflasterung mit Interesse und sagte mehrfach, daß es ein vorzügliches, breiter Weg sei, wie geschaffen für Automobilfahrten.

„Hier konnten ja drei Automobile bequem nebeneinander fahren, ohne Gefahr zu laufen, in den Gräben zu geraten. In unauffälliger Weise leitete Wöbörn Krag das Gespräch wieder auf das Auto seines Wirters, und Falkenberg merkte, daß der Wirt immer eifriger wurde, um herauszufinden, ob jemand das Automobil gesehen habe. Es lag ihm offenbar daran, so hoch wie möglich in Wöbörn Krag Gunst zu stehen, besonders da dieser angedeutet hatte, daß der Automobilklub am Sonntag vielleicht ein kleines Frühstück in seinem Hotel arrangieren würde.“

„Es hat heute nacht geregnet,“ bemerkte Krag. „Ja,“ antwortete der Wirt, „es hat in Strömen geregnet.“

Wöbörn beugte sich herab und nahm eine Handvoll Erde auf.

„Sie beruhen hier draußen auf den Landstraßen einen eigentümlichen Sand,“ sagte er, „von einer besonders schönen rötlichen Farbe. Wissen Sie, daß dieser Sand sehr selten ist?“

„Ich habe davon gehört,“ antwortete der Wirt stolz. „Wir holen ihn drüben in der Sandgrube. Aber Sie finden ihn nur auf dem Wegstück von meinem Wirtshaus bis zum Bahnhofsgebäude, dort bei der Wegbiegung. Wir benutzen ihn, weil wir ihn so leicht verschaffen können.“

„Ach ja, bis zum Bahnhofsgebäude,“ bemerkte Wöbörn Krag, worauf er zu Falkenberg's Bewunderung den Wirt nach dem Bahnhofsgebäude ausforschen begann.

Er erfuhr, daß es eigentlich zwei Bahnhofsgebäude, einen für die Nacht, und einen für die Tageswache. Jetzt verstand Falkenberg, wo hinaus der Detektiv wollte, denn als der Wirt die Nachtwache erwähnte, fiel ihm wieder das Automobil des Wirters ein.

„Ich werde die Nachtwache fragen,“ sagte der Wirt. „Wonach wollen Sie ihn fragen?“ beriefte der Detektiv mit gehobestem Erstaunen.

„Nach dem grünen Automobil Ihres Wirters.“ „Ach ja. Das wäre sehr freundlich von Ihnen.“ Der Wirt ging zum Bahnhofsgebäude, während Wöbörn Krag und Falkenberg stehenblieben und ihn erwarteten.

„Sie besitzen eine wunderbare Gabe, die Leute zum Reden zu bringen,“ flüsterte Falkenberg. „Sie können die Leute durch das gleichgültigste Gespräch zu allem bringen, was sie wollen.“ Wöbörn Krag lächelte.

„Ich wollte, daß er den Bahnhofsgebäude fragen sollte,“ sagte er. „Aber auch wenn es sich zeigt, daß er das Automobil nicht gesehen oder gehört hat, so habe ich doch schon recht wertvolle Aufschlüsse erlangt. Das Automobil ist hier vorbeigefahren.“

„Woher wissen Sie das?“ „Von dem eigentümlichen rötlichen Sand, den ich auf den Gummireifen des Automobils gefunden habe. Sie haben ja gehört, wie der Wirt eben sagte, daß dieser Sand nirgendwo anders als auf dem Wegstück zwischen seinem Wirtshaus und der Wegbiegung dort zu finden ist. Das Automobil hat also dieses Stück passiert. Das ist immerhin etwas.“

„St!“ Die Aufmerksamkeit der Herren richtete sich jetzt auf das laute Gespräch, das zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem Wirt geführt wurde. Der Wirt stand vor dem Baum und mußte lächeln, damit der Bahnhofsgebäude ihn verstehen konnte.

„Haben Sie heute nacht Wache gehabt, Kristiansen?“ fragte der Wirt.

Das ist ein vertikaler Textstreifen rechts am Rand der Seite, der teilweise abgeschnitten ist. Er enthält verschiedene Wörter und Sätze, die nicht vollständig lesbar sind, aber teilweise mit den Haupttexten korrespondieren.

wart des früheren Königs von Sachsen, der Wittgaber des sächsischen, luxemburgischen und hohenzollern-sigmaringenschen Hauses, des Großherzogspaars von Baden und des Kronprinzen Rupprecht und seiner Gattin die Vermählung des Prinzen Ernst Heinrich von Sachsen mit der Prinzessin Elisabeth von Luxemburg statt. Die kirchliche Trauung nahm Prinz Max von Sachsen vor. Prinz Franz Josef von Hohenzollern-Sigmaringen, der als Marineoffizier längere Zeit in englischer Kriegsgefangenschaft war, der zweite Sohn des Fürsten, hat sich mit der Prinzessin Maria Wilg von Sachsen, der zweiten Tochter des früheren Königs, verlobt.

Zum Hinscheiden der früheren Kaiserin.

Zum Hinscheiden der früheren Kaiserin.
In der dem Prinzen August gehörigen Villa Wiegand in Potsdam fand gestern morgen eine Besprechung der Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar statt, an der auch Vertreter der Verbände, sowie General a. D. Dommes teilnahmen und in der die Einzelheiten der Beilegung der Kaiserin im Park von Sanssouci geregelt wurden. Prinz Eitel Friedrich begibt sich als der stellvertretende Familienvater nach Holland, um die Ueberführung der Leiche der Kaiserin nach Potsdam zu leiten. Die Aufzählung des Sarges findet im Fährstanzimmer des Bahnhofes Wildpark statt, wo eine Anzahl ehemaliger Offiziere die Ehrenwache stellt. Der Trauerzug wird sich dann am Neuen Palais vorüber nach dem Park von Sanssouci bewegen, in dessen Hauptallee eine Anzahl von Frauen- und Fürsorgevereinen, deren Protektorin die Kaiserin war, Aufstellung nehmen wird. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz und der Vaterländische Frauenverein, zu denen die Kaiserin in ganz besonders engen Beziehungen stand, werden in einer gemeinschaftlichen Beratung sich darüber schlüssig machen, in welcher Weise die Verbände an den Beilegungsfestlichkeiten teilnehmen.

Die letzten Tage der Verstorbenen.

Eine Persönlichkeit, die in Doorn dem Kaiserpaar nahestand, berichtet über die letzten Leidensstage der Kaiserin nach folgendem: Seit Anfang dieses Monats war der Zustand der Kranken so kritisch, daß die Ärzte häufig mit dem Wiederaufleben rechneten. In den letzten Wochen des schweren Leidens wich der Kaiser nur auf wenige Stunden Schlafes von dem Lager seiner Gattin. Sie wußte, daß ihr Leben zu Ende ging.

Die letzte Ruhestätte.

Der der verschiedenen Kaiserin als letzte Ruhestätte dienende sogenannte Antike Tempel, ein kleines rotes Bauwerk, liegt unweit des Neuen Palais in unmittelbarer Nähe des Kolongartens, in dem die Verstorbenen ihre Lieblingsrosen geübt hat. Nach der Ueberführung nach Holland hatte die Kaiserin zu ihrer Umgebung mehrfach den Wunsch geäußert, in diesem Tempel in der Nähe ihres Lieblingsaufenthaltes bereinst zur letzten Ruhe bestattet zu werden. Als die schwere Erkrankung der Kaiserin es zur Gewißheit machte, daß ihre Tage gezählt seien, wurde mit der Errichtung des Tempels zu einer Eile begonnen. Die preussische Regierung hat bereits alle Vorkehrungen getroffen, um Zusammenstöße, die zu einem unwillkürlichen Verkauf der Stellen führen könnten, zu vermeiden. Die Aufsicht durch die Schutzpolizei wird in weitestem Maße durchgeführt werden, so daß zu hoffen ist, daß der Trauerzug ohne Belästigung durch ständliche Elemente nach dem Antiken Tempel gelangen kann.

Keine Teilnahme des früheren Kaisers an der Ueberführung.
Wie die Preßinformation erzählt, hat die holländische Regierung die Ueberführung der Leiche der Kaiserin nach Potsdam gestattet; sie verzögert dagegen die Teilnahme des Kaisers an der Ueberführung. Der Kaiser wird das Gebiet von Doorn nicht verlassen. — Pariser Blätter berichten: Der Botschaftsrat habe die holländische Regierung dahin informiert, daß er unter allen Umständen nicht dulden könne, daß Wilhelm II. das holländische Territorium verlasse, da dies in direktem Widerspruch zu der ausdrücklichen Zustimmung der niederländischen Regierung stehen würde. Im übrigen berichten die Amsterdamer Blätter, daß der Kaiser gänzlich um eine derartige Erlaubnis nachgesucht habe.

Vermischtes.

Abchied von der Baule Grete. Infolge des Auslieferungsvorganges Frankreichs hat im Berliner Kastranienwäldchen am Zeughaus die Abmontierung des als Baule Grete bekannten großen Festungsbeschusses vom Mont Valerien begonnen, das als Beute aus dem Kriege von 1870/71 dort stand. Das historische Geschütz wird wohl den meisten Besuchern Berlins bekannt sein. Den humorvollen Spitznamen hat es wegen seiner für damalige Zeiten ungewöhnlich plumpen Größe bekommen.

Schwere Erbenkung. Auf den Schaftanlagen VI—VII der Gewerkschaft Konstantin der Große in Grumme ereignete sich im Januar VII eine schwere Schlagwetterkatastrophe.

Der Bahndröcker ärgerte einen Augenblick mit der Antwort, als ob er über die Frage erstaunt sei.

„Ja,“ rief er darauf zurück.

„Wissen Sie, ob ein Automobil gegen 1 Uhr vorbeifahren ist?“

Hallenberg und der Detektiv lauschten gespannt auf die Antwort.

„Ja,“ antwortete der Bahndröcker, „ich hab' es gehört und gesehen. Es war ein riesiger Kasten.“

„Welche Farbe?“ fragte der Wirt weiter.

„Grün.“

„Waren viele drin?“

„Das konnte ich nicht sehen.“

„War es so dunkel?“

„Nein, aber das Auto war geschlossen und fuhr sehr schnell.“

Abhörten frag flüsternd Hallenberg zu: „In dem Auto war Ida.“

Der Wirt fragte wieder: „In welcher Richtung fuhr das Auto?“

Der Bahndröcker sagte mit der Hand: „In südlicher Richtung,“ sagte er.

„Haben Sie es seitdem gesehen?“

„Nein.“

Der Wirt drehte sich zu Krug um: „Haben Sie gehört?“ fragte er.

Krug nickte. „Wir können es also im Laufe des Abends zurückwarten.“

Die Herren gingen jetzt denselben Weg zurück, den sie gekommen waren. Krug mußte noch immer eifrig den Weg, und Hallenberg dachte bei sich, daß er wahrscheinlich nach Spuren von dem Automobil suchte. Das schen inoffiziellen wenig aussichtslos, weil den ganzen Tag weder Besuche auf der Landstraße gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

100 Bergleute sind verunglückt. Wie groß die Zahl der Toten ist, hat noch nicht fest. Die Bergwerksarbeiten werden mit Eifer betrieben. Die verunglückten Bergleute haben durchweg sehr schwere Beschwerden erlitten. Des Knappheitsbedarfes und eine Anzahl anderer Bergleute sind zur Stillsetzung zur Weile, ebenso die Vertreter des Bergbauverbandes.

Wittgenstedsche in Herzhofen. Der Kriminalpolizei des Amtes Roddinghausen ist es gelungen, wie die Westf. Volkszeitung meldet, einen großangelegten Plan zum Verkauf deutscher Farbstoffrezepte an das Ausland rechtzeitig aufzudecken und zu verhindern. Es handelte sich um rund hundert Farbstoffrezepte der Firma W. Traub, A.-G., in Quedlinburg, die ein Kaufmann aus Quedlinburg gestohlen hatte, und die der Kaufmann Wagner und der Metzger Beste aus Roddinghausen für zwanzig Millionen Mark an das Ausland verkaufen wollten. Der Kriminalpolizei gelang es, die beiden zu verhaften.

Der Verbrecher im Schornstein. Ein eigenartiger Vorgang spielte sich dieser Tage früh zwischen 8 und 9 Uhr in der Gollnowstraße in Berlin ab. Dort wurde von der Polizei ein Verbrecher verfolgt, der über die Dächer kletterte. Da ihm die Beamten auf den Fersen waren, trotz der Fälligkeit in den Schornstein eines Hauses, wo er in Höhe des dritten Stockes stecken blieb. Alle Versuche, ihn nach oben oder unten herauszulassen, mißlangten so daß die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte. Diese stemmte ein Loch im den Schornstein und besetzte den Verbrecher, der dann verhaftet werden konnte.

Von wilden Elefanten überfallen. Eine Herde wilder Elefanten hat kürzlich eine Eisenbahnstation überfallen und dort das fürchterliche Entsetzen hervorgerufen. Der Stationsvorsteher des kleinen Dorfes Uger Sitam in den Wäldern von Kamang im Malaisischen Archipel hörte plötzlich ein lautes Trompeten hinter seinem Hause. Als er heraus sah, bemerkte er eine Anzahl von wilden Elefanten, die in seine Küche einbrachen. Sie gerieten ihm das ganze Haus, indem sie mit der Gewalt ihrer Leiber die Wände niederrißen, und setzten ihr Vernichtungswort in den nahegelegenen Arbeiterhäusern fort. Die Arbeiter kletterten voller Angst auf die Bäume, aber die Elefanten folgten ihnen und traten dabei ein eisernes Gitter nieder, wie wenn es ein Zaun aus Streichholzstäben wäre. Ein Elefant ergriß eine große Brückenwage und wollte sie zum Abenden mit sich schleppen; als sie ihm aber zu schwer war, warf er sie auf die Schienen. Ein anderes Tier fiel in einen Brunnen und hatte sich so gefangen. Der Stationsvorsteher telegraphierte um Hilfe, aber bevor diese anlangte, war die wilde Herde, nachdem sie alles in Grund und Boden verstampft hatte, bereits wieder in den Wäldern verschwunden.

Die Ausbrüche des Jujus dauern, wie Schweizerische Blätter aus Neapel melden, fort. Der Direktor des Observatoriums erklärte, es bestände nach all den Vorzeichen die Möglichkeit, daß man vor dem Beginn einer Periode erhöhter vulkanischer Ausbrüche stehe. Die Bewohner der am Fuße des Vesuvius gelegenen Siedlungen haben diese auf Anordnung der Behörde verlassen.

Amerikas Nahungsmittelvorräte. Kriegsminister Weeks beabsichtigt, nach einer Meldung des U. S. Tel. aus Washington, von den Militärkommissionen des Senats und des Repräsentantenhauses die Ermächtigung zu erbitten, die überseesichtigen Nahungsmittelvorräte des Kriegsdepartements den nothleidenden europäischen Ländern zur Verfügung zu stellen. Dem Vernehmen nach handelt es sich hierbei hauptsächlich um ein Hilfswort für Oesterreich.

Die Heiratsverhandlungen. Eine Statistik will festgestellt haben, daß in Frankreich doppelt so viel Bräute heiraten wie in London. Als Grund wird angegeben, daß die blonden Frauen von Natur kalt, launisch und frivol seien. Diese statistische Feststellung hat immerhin, wie ein Pariser Blatt erzählt, den Erfolg gehabt, daß Londoner jetzt in großer Anzahl ihre Haare färzen, um dadurch ihre Heiratsaussichten zu verbessern.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Regierungsbildung in Preußen.

Berlin, 18. April. Notalanzeiger und Vorwärts nennen folgende Ministerliste: Präsidium und Volkswohlfahrt Stegwald, Inneres Severing, Handel Fischel, Kultus Hensch, Justiz Am Jechholz, Finanzen ein Beamter, ebenso Landwirtschaft. Frau dürfte als Minister ohne Portefeuille dem Kabinett angehören, er werde wahrscheinlich die Vizepräsidenten im Staatsministerium übernehmen. Gleichzeitig soll er mit der Vertretung der preussischen Regierung im Reichsrat betraut werden und damit dem Plane des Reichsministers Koch gemäß, die Verbindung zwischen der preussischen Staatsregierung und der Reichsregierung aufrecht erhalten. Wie Germania erzählt, hat die Reichsregierung die Führer der Regierungsparteien nach Berlin berufen, um mit ihnen wegen der in Aussicht genommenen Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Entente über die Reparationsfrage Rücksprache zu nehmen.

Zum Tode der früheren Kaiserin.

Berlin, 18. April. Wie die Blätter mitteilen, haben zu der Beilegung der Kaiserin eine größere Anzahl ehemaliger deutscher Fürstlichkeiten ihr Erscheinen angemeldet. Das Herzogpaar von Braunschweig, Prinz Heinrich und Gattin, die Kronprinzessin, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Karl von Hessen und Gattin, sowie das Großherzogpaar von Baden werden an der Trauerfeier teilnehmen. Auch Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff haben sich für die Trauerfeier in Potsdam angemeldet.

Berlin, 18. April. Wie aus Haus Doorn gemeldet wird, hat entgegen der ursprünglichen Festlegung die Trauerfeier für die Kaiserin Auguste Viktoria verabschiedet werden müssen. Sie wird nunmehr stattfinden in Doorn am Sonntag den 17. und in Potsdam am Dienstag, den 19. April.

Die Danziger Verfassung.

Danzig, 18. April. Auf eine von dem Rat des Völkerbundes an den Danziger Senat gerichtete Note, in der verschiedene Abänderungswünsche zur Danziger Verfassung übermittelte, hat der Volksrat diese Wünsche des Völkerbundes für unbedeutend erklärt. Dem Völkerbundrat könne das Recht, jederzeit an der Danziger Verfassung Änderungen vorzunehmen, nicht eingeräumt werden, da die Danziger Verfassung unter die Garantie des Völkerbundes gestellt worden sei.

Die Wahlstränge.

Wahlstränge, 18. April. Die Bundesregierung sollte den Bundesmitgliedern mit, daß sie die Durchführung der Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland verfassungsgemäß für unzulässig erachtete. Die Bundesregierung empfiehlt daraufhin, von der Volksbefragung am 24. April abzusagen, falls aber im Falle der negativen Entscheidung der Bundesgewalt für einen späteren Zeitpunkt etwa den 29. Mai anzuweisen.

Der Bergarbeitersstreik in England.

London, 18. April. Die Bergleute teilten gestern Abend der Arbeiterkonferenz mit, daß Verhandlungen über die Beschäftigung der Regierung und der Bergwerksbesitzer mit irgendwelcher Aussicht auf Erfolg nicht wieder aufgenommen

worden können. So ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo der Beschluß zur Stillsetzung der Arbeit zu fassen. Die Konsolidierung des Beschäftigten verlagerte sich auf morgen.

Sozialen, 18. April. Der Vorstand des Verbandes der Bergwerksbesitzer gab gestern Abend bekannt, daß die Verhandlungen über die Fragen der Rationalisierung des Bergbaus und der nationalen Regelung des Abbaus abgebrochen worden sind. Er erklärte, daß die Bergwerksbesitzer den Arbeitern alles angeboten haben, was sie zu gewähren im Stande sind.

Sardinische Botenschaft.

Washington, 18. April. In seiner Botenschaft über Präsident Harding aus, er habe dem Wunsche nach Unterstützung sympathisch gegenüber. Die Vereinigten Staaten seien bereit, mit den anderen Nationen zu diesem Ziele zusammenzuwirken, aber die einfachste Klugheit verbiete es den Vereinigten Staaten, allein abzurufen. Der Präsident äußert in seiner Botenschaft die Beendigung des technischen Kriegszustandes mit den Zentralmächten Europas durch eine ausdrückliche Resolution des Kongresses mit der Maßgabe, daß alle Rechte der Vereinigten Staaten durchaus gewahrt würden. Der Präsident erklärt mit Bestimmtheit, daß die Vereinigten Staaten sich dem bestehenden Völkerverband nicht anschließen würden, fügt aber hinzu: Wir geben, indem wir der Welt diese Mitteilung machen, in seiner Weise unser Ziel preis, eine Vereinigung (Association) zu schaffen zur Förderung des Friedens, an der wir von ganzem Herzen teilnehmen würden. Wir erwägen diese Angelegenheit und hoffen, einen Plan zu einer solchen Vereinigung auszuarbeiten zu können.

Washington, 18. April. Diesrepublikanischer Führer des Kongresses erklärte, daß Knox seiner Friedensresolution eine Erklärung hinzuzufügen werde, daß wenn der Weltfrieden wieder bedroht wird, die Vereinigten Staaten so handeln werden, wie sie es im letzten Kriege getan haben.

In den Händen der Kommunisten.

Todesqualen der Geiseln.

Das Merseburger Tagebl. veröffentlicht Schilderungen der Einwohner von Sangerhausen, die von den Kommunisten selbstenommen und als Geiseln fortgeschleppt wurden. Am Sonntag vor Ostern nahmen die Kommunisten Rückzugsbewegungen vor. Dem Geiselauto ist ein Lastkraftwagen mit mehreren Zentnern gebrauchsfähigem Dynamit vorgespannt. Am Ostermontag ist man in Großherhausen. Dort wird der alte Pfarrer Müller im Talars direkt aus der Kirche herausgeholt, und er sein Bruder, der Stabsbeamte des Ortes, wurden unter Todesdrohungen auf den Wagen geladen. In Schraplau wurden die Geiseln ins Ortsgefängnis abgeführt, dann in einem Schulzimmer untergebracht. Am Ostermontag wird Lauchstedt ohne Erfolg nach Sipo (Einwohnerwehmannschaften) abgeholt, die Kolonne dreht um, nach Klein-Lauchstedt zurück. Da im Morgennebel werden Autos mit Sipo geschickt, die sofort in allgemein anerkannter müßtergültiger Ordnung auf die rote Autokolonne ausweichen. Die Kommunisten flüchten aus dem Auto. Bis zuletzt zwingen sie die Geiseln zum Verbleib im Wagen. Die Kerker sind so mitten im Feuerbereich von beiden Seiten; das gerade wollten die Verbrecher, möglichst sollte die Sipo im Anmarsch stehen, damit sie neues Agitationsmaterial für sich und gegen die gebaute Staatstruppe haben. Einige Banditen schiessen auf die Sipo, ein Maschinengewehr feuert von einem Strohdach auf die Polizei, da jetzt auch von deren Seite Maschinengewehrfeuer ein. Die Autos werden bestrichen. Die Sipo ahnt ja nichts von den Geiseln und der Dynamitladung des Autos. In ihrer Todesangst liegen diese glatt auf dem Boden und machen sich durch Schreien und Winken mit weißen Taschentüchern als neutral bemerkbar. Die Augen pfeifen und schlagen über. Das mit Zündschnur versehene Dynamit auf dem Vorderwagen kann jeden Augenblick, von Rügeln getroffen, aufspringen und die armen Unschuldigen in Atome zerreißen. Quasvolle Minuten — der alte Pastor Müller wird schwer verwundet; Dr. Schneider erhält einen Schulterbruch; Bankbeamter Schüller wird in den Arm getroffen; Kühnt wird durch Kopfschlag getötet. Endlich kommt die Sipo heran, die Geiseln haben die Arme hoch und schreien den Bestreuten ihre Unschuld entgegen. Die trauen zuerst den Beteuerungen nicht, sie kennen kommunistische Hinterlist. Die Banditen sind zu allem fähig, warum sollen sie nicht auch Komödie spielen? Dann helfen sie den Armen, wie sie von der Wahrheit der Geiselschilderung überzeugt sind. Ständig Gefangene, die Lastkraftwagen, zwei Maschinengewehre sind erbeutet. Das Dynamit wird auf dem Felde sofort vernichtet. Auf Umwegen geht die Fahrt nach Merseburg. Hier endlich finden die Besorgten Ruhe. Dem unglücklichen Pfarrer Müller war die Brust durch zwei Maschinengewehrfeuer durchbohrt worden. Er starb bald darauf. Ergreifend war es, so schreibt sein Amtsbruder, Pfarrer Krumpholtz, sein Leidensgenosse auf der Geiselfahrt, im Eislebener Tageblatt, wie er in seiner letzten Stunde seiner unverorgten Familie gedachte. Immer wieder leuchtete er: Ich darf noch nicht sterben, ich habe ja noch unterfertigte Kinder zu Hause. Er starb mit der Bitte, daß Gott der Herr seine vereinsamte Familie nicht ohne Trost und Hilfe lassen möge.

Hundsteuer Aue.

Nach Punkt 25 des VII. Nachtrags zur Gemeindesteuerordnung der Stadt Aue vom 16. Dezember 1920 sind für jeden in der Stadt Aue gehaltenen Hund vom 1. Januar 1921 ab jährlich 80 Mark Steuer zu zahlen. Für jeden weiteren Hund desselben Haushaltes, gleichviel, ob er von dessen Vorstand oder von seinen Angehörigen oder von seinen Dienstpersonen gehalten wird, beträgt die Steuer 150 Mark.

Für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 sind demnach 80 Mark Steuer für einen Hund, 150 Mark Steuer für jeden weiteren Hund in ungeeigneter Summe an unsere Stadthauptkasse, Stadthaus, Zimmer 25, bis spätestens zum 30. April 1921 zu bezahlen.

Wenn nach dem 30. April 1921 ein steuerpflichtiger Hund ohne gültige Steuermarke auf öffentlichen Verkehrsflächen angehalten wird, so wird dessen Besitzer, falls er nicht einer Intergierung schuldig ist, mit 30 Mark bestraft. Junge Hunde sind nur steuerfrei, solange sie laugen. Jeder Hund ist innerhalb 14 Tagen vom Tage seiner Beschaffung ohne Einföhrung an zur Besteuerung zu melden.
Aue, den 18. April 1921. Der Rat der Stadt.

Sanatorium v. Zimmermann'sche Stiftung, Chemnitz 27
Freie Höhenlage, Vorzügliche Kurrichtungen, Individuelle Behandlung, Besondere Berücksichtigung, Besondere diätetische Pflege, Behandlung von Nerven- und allen Organleiden, Korporale, Magenleiden, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschüßigen etc. Abhürung und Stoffwechselkur.
Leitföhri Prospekt Tel. 7190. Chefarzt: Dr. Loebell.

Geben Sie acht! Zur Reparatur Uhr

nur in erstklassige fachmännische Hände.
Für gute Arbeit garantiert

Richard Wagner E. Hergert's Nachf.

Uhrmacher und Juwelier, Wettinerstrasse 17.
Schnellste Bedienung — Billigste Berechnung

Unserem lieben unvergeßlichen Entschlafenen Johannes Hirneth

wurden bei seinem Helmgang so große Ehrungen zuteil, und uns, den Hinterbliebenen, wurden von allen Seiten so viel Trost und herzliche Teilnahme entgegengebracht, daß es uns drängt, nur hierdurch allen Mitführenden unseren innigsten Dank abzustatten.

In tiefer Trauer
Edmund Hirneth und Frau
Anna geb. Georgi und Sohn Gerhard
nebst allen Verwandten.

AUE, den 13. April 1921.

17. Stiftungsfest

(Konzert, Theater und Ball)

des Naturheilo. Brießnik, e. B.

am Freitag, den 15. April, abend 7/7 Uhr
im Bürgergarten,

wozu unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen
höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand und der Festaussch.

NB. Die Preise vom Preissteigen können bei
Dn. Kantinenverwalter Golditz abgeholt werden.
Bis zum 30. April l. J. nicht abgeholte Preise
verfallen zu Gunsten des Denkmalfonds.

Hauptversammlung des Gemeinnütz. Bauvereins

e. G. m. b. H. in Aue

Freitag, 22. April 1921, abend 8 Uhr
im Restaurant Bürgergarten.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Prüfungsbericht.
4. Abrechnung der Jahresrechnung.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Beschlusfassung über Verteilung des Reingewinnes.
7. Ergänzungswahlen des Aufsichtsrates.
8. Anträge.

Der Aufsichtsrat des Gemeinnützigen Bauvereins Aue
e. G. m. b. H.

Paul Fischer, Vorsitzender.

Carola Theater

Lichtspiele

Wettinerstr. 15 Aue (Ergeb. Wettinerstr. 15)

Donnerstag bis Sonntag
Der große Sensations-Doppel-Spielplan

Ich - bin - Du?

Ein seltsam tragisches Geschehnis in 5 Akten.
In der Hauptrolle HANS MIERENDORFF.

DAS GEHEIMNIS DES FAKIRS !!

Aufsehen erregendes Abenteuer-, Sensations- und
Detektiv-Schauspiel in 5 Akten. Aus dem Tagebuch
des Meister-Detektivs JOHN HARRISON.
Sensationen über Sensationen!

Wochentags 2 Vorstellungen. Beginn 6 u. 7/9 Uhr.
Kassenöffnung 1/6 Uhr. Sonntag von 1/6 Uhr an
Jugend- und Familien-Vorstellungen.

Herrenwäsche

zum Waschen und Bleichen angenommen.
Härtel, auch werden Kragen enger u. tiefer gemacht.

Wohnungstausch Dresden-Aue

Su sprechen 12 bis 1 Uhr und abends von 7/8 Uhr ab.
Küchen zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die neue Doppel- Nockenmaschine „Abdiator“

In Taschenformat,
abblert, subtrahiert, di-
vidiert u. multipliziert
bei einfacher Hand-
habung absolut sicher
und schnell und salbirt
selbständig bei Stoff-
rechnung; sie ist unent-
behrlich für jedes Büro
und wo überhaupt viel
gerechnet wird. . . .

Preis Mk. 350.—
Bei 9.999 Millionen
Gesamtsumme abblert.

Umsatzertrieb
für das Erzgebirge bei
Breitschuch &
Tauschmann,
Erste Erg. d. Böhmerw.
u. Treuband-Gesellsch.
Steuersachbüro Aue i. G.

Vertreter
für größere Orte und
Bezirke werden gesucht.

Metallbetten,

Stahlrohrmatr., Kinderbetten,
Vollter an Federn. Ratal, fest,
Eisenmöbelfabrik, Subst. i. Thür.

Ledervantoffeln

für Herren und Damen
prima Qualitätsware
Schönlüch Schuhwarenhaus

Zöpfe

färbt u. repariert billigt
in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Höpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Wettiner Hof, Aue.
Likör-Probierstube
dezent — separat.

Dank-Institut für Auskünfte Schütze Gotha

Erforscht, beobachtet und
ermittelt alles. Ausk. in Ausk.
Nächste Filiale
Rittersgrün i. Sachs.

Laden

möglichst im Zenr. der Stadt
Aue für Schokoladengeschäft
sofort oder später
zu mieten gesucht.
Angebote unter „A. T. 2591“
an das Auer Tageblatt.

Niederlagsräume

mit Wohnung od. Hausgrund-
stück, passend für Lumpen- und
Altfeilenhandel,
zu mieten gesucht.
Ang. unt. „A. T. 2599“ bl. Bl.
Wohnungstausch
Wer kauft Küche, Stube u.
Schlafstube geg. Stube, Schlaf-
stube und Bodenstammer.
Su erfragen im Auer Tagebl.

Zöpfe

färbt und repariert
Damen- und Herren-
Höpfe, Galon, Aus, Grot-
Höpfe, Str. 2, gegenüber Kauf-
haus Schoden, Fernruf 880.

Bestaufe
wegen Geschäftsaufgabe des
ganzen Schuhwarenlagers
zu Einkaufspr., a. i. Gängen.
S. Lucco, Aue,
Schneeberger Straße 120 II.

Uhren

aller Art werb. sorgfältig unter
Garantie repariert. Empfehle
gleichzeitig neue Feder-Rund-
uhren, beste Metallwerke, sow.
neue u. getragene Taschenuhren.
Georg Zengler, Uhrmach., Aue,
Schneeberg, Str. 88. Kein Laden.

Rohhäute u. Felle

kaufte zu den höchsten Tages-
preisen Auer Jungmann,
Leberhandlung, Aue, Ernst-
Papst-Str. 19. Fernruf 589.

Ein gebt. 1- oder 2-flammiger Gastofen zu kaufen gesucht.

Angebote unter „A. T. 88“
an das Auer Tageblatt.

25000 Mark

als alleinige, oder geteilt in
2 Doppeln, für sofort, spätest
Ende Juni zu leihen gesucht.
Angebote unt. „A. T. 82“ an die
Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Probieren Sie eine Flasche Abtei-Liför

aus der
Wettin-Drogerie
Hermann Heimer.

8ung! 8ung!

- Ganz frisch eingetroffen:
- 1. Nordbäcklinge 1 Pfund 5.—
 - 2. Krappler Bäcklinge 1 Pfund 3.50
 - 3. Prima Sahnerings 1 Stück 1.50
 - 4. Kondens. Vollmilch, große Dosen,
Marke „Ideal“ 1 Dose 7.50
 - 5. Speis. Nudelflecken 1 Pfund 5.75
 - 6. Blutapfelkuchen 1 Stück 75 Btg. bis 2.—
 - 7. Neue Bismarck-Keksen 1 Pfund 5.50
 - 8. Bayer. Margarine in Würfel 1 Pfund 10.—
 - 9. Deutsche Kernseifen, 250 g. 1 Kugel 3.30, 3 50

Wilhelm Gärtner, Aue, Albertstr. 10.

Hochpreis für ausgelämmtes Braunhaar (Wirtshaar) für Stumpfen für Hefelabfall zahlen

Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-
Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

1 Heizer,

möglichst gelernter Schloffer, für
eine 200 PS. Lang-Automobile zum
sofortigen Antritt gesucht.
Su melden mit Zeugnissen bei
Chr. Gottlieb Wellner,
G. m. b. H.
in Querhammer bei Aue i. Sa.

Ein zweiter Brettschneider

sofort gesucht.
Max Hartenstein, Dorfkernnis b. Zwönitz,
Gägewerk Hammermühle.

Kaufen Sie



Quark

ist frisch eingetroffen.
Albin Gerber,
Wettinerstraße 52.
Etwa 200 Stück
gebrauchte
Pfosten
4 cm stark, zu kaufen oder
zu leihen gesucht.
Angebote mit Preis unter
A. T. 2601 an d. Auer Tagebl.

Elegante Halbhuhe, Größe 37, für 130 Mark zu verkaufen. Schützenstraße 9, 1.

Ein dunkelgrünes Violoncello, fast neu, 42 3 weiße Sommerhüte, 1 Militärmütze, Strohhut und verschiedene Schuhe, Größe 38, 39, 43, preiswert zu verkaufen. Wettinerstraße 36, II.

Damen-Frisiergehäht (elektrische Kopf- und Gesichtsmassage)

des Herrn Alfred Michel mit dem
unserigen vereinigt haben und bitten um
gütige Unterstützung.
Dochachtungsvoll
Wilhelm Müller und Frau,
Frisiergehäht für Damen und Herren,
Schneeberger Straße 24.

Portland-Zement

den deutschen Normen
voll entsprechend
einschl. Säcke frei jeder deutsch.
Station gibt ladungsweise ab.
Ausnahmepreise
In gebr. Weißkalk, Graukalk, weiß
Stukkaturkalk, Gips, Zementziegel
Düngekalk billigst.

Willy Wickmann, Aue, Sa. 11
Telegr.: Wickmann, Auesachsen.
Fernruf: 468.

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Vierkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Wäschestellen in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.

J. Paul Breitschneider, Aue :: Fernruf 381.

Geschlechts- flechte

kranke jeder Art (Harn-
röhrenleiden frisch u. spez.
veraltet, Syphilis, Mannes-
schwäche, Weißflüß) wenden
sich sofort vertrauensvoll an
Dr. med. Damman's
Heilanstalt, Berlin S. 4,
Postdammerstr. 123 B. Sprech-
stund.: 9-11 u. 2-4, Sonntag,
10-11 Uhr. Belehrende Bro-
schüre mit tausenden freier,
Dankschreiben und Angabe
bewährter Heilmittel (ohne
Quecksilber u. andere Gifte,
ohne Einpritis, ohne Beru-
gung) gegen 1,- Mk. diskret
in versch. Kuvert ohne Ab-
sender. Leiden genau angeb.

Aufwartefrau

für Mittwoch und
Sonntags abends vormittag
gesucht.
Bismarckstr. 8, part.

Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.